

Anforderungen an (fach-)ärztliche Atteste und Stellungnahmen zur Beantragung von Nachteilsausgleichen aufgrund einer Behinderung oder chronischen Erkrankung

Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen haben nach dem Hochschulrecht unter bestimmten Voraussetzungen Anspruch auf einen Nachteilsausgleich. Ein Nachteilsausgleich wird für Prüfungssituationen genehmigt, um konkrete Auswirkungen und Erschwernisse einer bestehenden Behinderung oder chronischen Erkrankung auszugleichen. Nachteilsausgleiche können beantragt werden für mündliche Prüfungsleistungen, Klausuren, alternative Prüfungsleistungen (zum Beispiel schriftliche Ausarbeitungen, Hausarbeiten, Referate oder protokollierte praktische Leistungen) sowie Projekt- und Abschlussarbeiten. Über den Antrag entscheidet der zuständige Prüfungsausschuss des Studienganges.

Ziel des Attestes bzw. der Stellungnahme ist, dass dem Prüfungsausschuss bei seiner Entscheidungsfindung ein Nachweis zur gesundheitlichen Beeinträchtigung vorliegt und er deren konkrete Auswirkungen besser einschätzen kann. Es ist kein ausführliches Gutachten erforderlich, einige Zeilen genügen. Nachteilsausgleiche sollen immer einzelfallbezogen auf die behinderungs- oder krankheitsbedingten Benachteiligungen und Prüfungsleistungen abgestimmt werden. Um ausgleichende Maßnahmen bestmöglich zu befürworten, zu bestimmen und umzusetzen, benötigen wir folgende Angaben.

Für die Beantragung von Nachteilsausgleichen ist ein ärztliches Attest bzw. eine psychotherapeutische Stellungnahme erforderlich und sollte beinhalten:

- Patientename, Patientenanschrift und Geburtsdatum
- Welche Behinderung/Erkrankung (Angabe ICD-10/11-Code ist freiwillig) liegt seit wann vor? Es können Schwere/Befundtatsachen/Krankheitssymptome für medizinische Laien verständlich angeführt werden.
- Wird die Behinderung/Erkrankung voraussichtlich weiter andauern oder ist eine Veränderung des Gesundheitszustandes zu erwarten? Bitte beschreiben Sie (wenn möglich) kurz Entwicklungstendenzen bzw. benennen Sie dauerhafte Funktionsbeeinträchtigungen.
- Wie wirkt sich die Behinderung/Erkrankung auf die Prüfungssituation und Prüfungsleistung aus? Bitte beschreiben Sie die studien- und prüfungsrelevanten Einschränkungen einschließlich entsprechender Nebenwirkungen von Medikamenten und dem Umfang von Behandlungszeiten zulasten des Studiums (z. B. motorische Einschränkungen, Schmerzen, Konzentrationsprobleme).
- Diagnosetag; Name und Funktion sowie Stempel und Unterschrift Arzt/Ärztin bzw. Psychotherapeut_in

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!